

# Turbo für die Wundheilung



Ringelblumen-Tinktur hilft bei allen offenen Verletzungen, bei Aphten und Abszessen.

**BARBARA STELZER**

Es müssen nicht immer Globuli sein – einer der nützlichsten Tipps aus der homöopathischen Praxis lautet: Calendula-Urtinktur. Ein 20 ml Fläschchen der alkoholischen Lösung sollte in keiner Notfall- und Reiseapotheke fehlen. Äußerlich angewandt ist die Ringelblumen-Tinktur ein kleines Wundermittel bei offenen Verletzungen – Schürfwunden, Schnittwunden, Risswunden. Die Einnahme von Arnica-Globuli erübrigt sich damit oft.

So wird's gemacht: 25 Tropfen Calendula-Tinktur in 200 ml abgekochtes Wasser geben, eine sterile Kompresse darin tränken und die frische Wunde damit reinigen. Die Ringelblumen-Essenz wirkt desinfizierend und – im Unterschied zu Iod-Tinkturen – stark heilungsfördernd auf das verletzte Gewebe. Sie schützt vor Infektionen und Vereiterung. Bei größeren Wunden werden nach der Reinigung warme Calendula-Umschläge gemacht. Die getränkten Kompressen mehrmals täglich wechseln. Auch ältere, entzündete, offene Wunden sowie beginnende Abszesse lassen sich so sehr gut behandeln.

Kleine Wunden, die offen gelassen werden können, mehrmals täglich mit der verdünnten Calendula-

la-Tinktur betupfen. Auf diese Art und Weise beruhigen sich auch lästig juckende Mückenstiche sehr schnell.

Bei Aphten und anderen Entzündungen im Mund- und Rachenbereich bewährt es sich, mit verdünnter Calendula-Tinktur zu gurgeln. Auch als Mundwasser nach Zahnoperationen wirkt ein vorsichtiges Spülen mit Calendula-Tinktur blutstillend und heilungsfördernd. Ringelblumen-Salbe ist ein wunderbares Mittel bei Hautausschlägen aller Art, auch bei Windeleczemen von Babies und rissiger Haut. Auf offene Wunden gehört jedoch Calendula-Tinktur. Nur so kommt genug Luft an die Hautstellen.

Die Autorin ist Homöopathin im benachbarten Bayern.